

Eishockey NLB: ZSC — Chur 10:3 (4:0, 4:2, 2:1)

EHC Chur ohne Chance

ocd. Der EHC Chur gab im Hallenstadion ein recht blamables Gastspiel. Diesen Eindruck hinterliessen die Hauptstädter nicht nur spielerisch, sondern vor allem auch kämpferisch.

Hallenstadion — 1400 Zuschauer — SR Niederhauser/Vögtlin.

Tore: 4. Farda (H. Schmid) 1:0. 7. Hurcik (Bonadurer) 2:0. 11. Meier (Leemann) 3:0. 18. Farda (L. Schmid) 4:0. 23. Wehrli (Bonadurer) 5:0. 24. Trümpler 6:0. 28. Trümpler 7:0. 30. Stebler (Morandi) 7:1. 36. Pesut (Castellazzi) 7:2. 42. H. Schmid (Balmer) 8:2. 47. Weingart (Theus) 8:3. 52. Farda (L. Schmid) 9:3. 57. Farda (Casalini) 10:3.

Strafen: Zürcher SC: 4×2 Minuten. Chur: 5×2 Minuten plus 10Min. Disziplinarstrafe Stebler (reklamieren).

Zürcher SC: Tkacz (ab 41. Scheibli); Fehr, Eichholzer; Bertschinger, Grisse-mann; Balmer, Casalini; H. Schmid, Farda, L. Schmid; Wehrli, Bonadurer, Hurcik; Trümpler, Meier, Leemann;

zwanzig Minuten im Spaziergang zu To-ren kam, während Churs Ausbeute in einem Pfostenschuss ihres besten Spielers, Simun, bestand.

Auch im zweiten Spielabschnitt änderte das Geschehen kaum. Nachdem Trümpler Hüter Kälin erneut zweimal mit Buabatrück-ähnlichen Manövern erwischte hatte, überliess dieser seinen Platz Tosio. Erstaunlich dann die Sicherheit des Ersatzhüters, der sich vor allem über eine gute Fanghand auswies. Diese Steigerung und das merkliche nachlassen der Zürcher brachte vorerst den Treffer von Stebler zum 7:1. Mit fünf Spielern gegen drei Zürcher spazierte der sonst enttäuschende Pesut an den Gegnern vorbei und schoss zum 7:2 ein.

Im Schlussspiel war Weingart für den

Eishockey-Meisterschaft Nationalliga B: Zürcher SC — Chur 10:3 (4:0, 3:2, 3:1)

Lust- und kraftlose Churer in Zürich

ed. Der ZSC ist für die schwere Aufstiegsrunde gerüstet — seine Truppe weist momentan sehr wenige Schwachstellen auf, alle Spieler sind fit. Gegen die abstiegsgefährdeten Churer gab sich das Hallenstadion-Team auch im Schongang keine Blöße (10:3-Sieg) und deckte schonungslos die Schwächen der Killias-Schützlinge auf. Nur dank vorzüglicher Interventionen des in der 30. Minute eingetretenen, erst 15jährigen Goalies Tosio wurden die Gäste vor einer noch höheren Niederlage bewahrt. Das sich über lange Strecken auf bescheidenem Niveau bewegende Spiel konnte die wenigen Zuschauer nur selten begeistern. Nach dieser Niederlage dürften die Churer um die Bestreitung der Abstiegswunde nicht mehr herkommen: im allerbesten Falle — bei zwei Siegen der Bündner in den beiden noch ausstehenden Partien und gleichzeitig zwei Niederlagen von Olten — könnten sich die Killias-Schützlinge noch das Recht auf ein Entscheidungsspiel gegen Olten erkämpfen.

Hallenstadion Zürich. — 1400 Zuschauer. — SR.: Niederhauser/Vögtlin.

Tore: 4. Farda (H. Schmid, Bertschinger) 1:0, 7 Hurcik (Wehrli, bei Ausschluss Pesut) 2:0, 11. Meier (Leemann) 3:0, 18. Farda (H. Schmid, L. Schmid) 4:0, 23. Wehrli (Bonadurer, Bertschinger) 5:0, 24. Trümpler 6:0, 28. Trümpler (Meier) 7:0, 30. Stebler (Morandi) 7:1, 36. Pesut (Castellazzi, bei Ausschluss Meier und Trümpler) 7:2, 42. H. Schmid (Balmer) 8:2, 47. Weingart (Theus) 8:3, 52. Farda (L. Schmid, bei Ausschluss Castellazzi) 9:3, 57. Farda (Casalini, L. Schmid) 10:3.

Strafen: ZSC 8 Minuten, Chur 10 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe für Stebler wegen Reklamierens.

Bemerkungen: ZSC ohne Henry Locher (leichte Fussverletzung).

ZSC: Tkacz (ab 41. Scheibli); Fehr, Eichholzer; Bertschinger, Grisse-mann; Balmer, Casalini; H. Schmid, Farda, L. Schmid; Wehrli, Bonadurer, Hurcik, Trümpler, Meier, Leemann; Müller, (1:1)

Chur: Kälin (ab 30. Tosio); Simun, Pesut; Mazzoleni, Keller; Hertner; Weingart, Koch, Hartmann; Castellazzi, Stebler, Morandi; Frischknecht, Anesini, Laczko; Theus, Mettier.

Chur, nach den überraschenden Siegen gegen Ambri und Lugano mit dem Ruf als Favoritenkiller ins Hallenstadion gekommen, enttäuschte. Die junge, rund ein Dutzend Akteure im Juniorenalter umfassende Truppe wirkte lust- und kraftlos. Offenbar haben sich die Leute um Killias bereits mit der Teilnahme an der Abstiegswunde abgefunden und schonen ihre Kräfte für den Schlussgang. Immerhin war aber auch nicht zu übersehen, dass einigen (wenigen) Akteuren die richtige Einstellung zum Mannschaftsspiel fehlt. Die Churer kamen mit der gleichen Taktik, die gegen beide Tessiner Mannschaften erfolgreich war, nach Zürich. Man wollte den Gegner in der Mittelzone aggressiv stören und mit Konterattacken sein Glück versuchen. Erstens aber reichte am Samstagabend die Kraft nicht aus,

dieses Unterfangen über die volle Distanz zu praktizieren, und zweitens waren die Zürcher ihrem Gegner in punkto Schnelligkeit und Technik weit überlegen.

Zu schnell steckten die Killias-Schützlinge auf. Nachdem das Spiel bereits im Eröffnungsdrittel ganz nach Wunsch der Zürcher gelaufen war, beschränkten sich die Gastgeber auf die Kontrolle des Spiels. Durch den Eintritt des Churer Junioren-Goalies Tosio, der den demoralisierten Kälin in der Spielmitte erlöste (beim Stande von 0:7), kamen die Bündner nochmals etwas auf, Lohn ihrer Anstrengungen waren zwei Anschlusstreffer — zu mehr reichte es aber in diesem Spielabschnitt nicht.

Torhüter Tosio glänzte

Als dann im Schlussspiel den jungen Churer Spielern die Kraft gänzlich ausging, kamen die Zürcher zu weiteren Treffern, an denen der erst 15jährige Tosio, Schüler der 2. Sekundarklasse, trotz vieler gekonnter Aktionen nichts ändern konnte. Den Zürchern, bei denen alle Sturmreihen immer ausgeglichener spielen, gelang es ohne grosse Anstrengungen, ihre Leaderstellung mit einem nie gefährdeten, komfortablen Sieg zu verteidigen. Chur-Trainer Ruedi Killias hingegen erwartet noch einige Arbeit, will er alle seine Spieler für die nun — aller Voraussicht nach — notwendig werdende Teilnahme an der Abstiegswunde in auf den Vorderrang bringen.